

Niederschrift

zur 37. Sitzung des Ausschusses für Haushaltsüberwachung und Bürgerhaushalt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 13.02.2019	- Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Sebastian Rausch ,

Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse ,

CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter ab 18.33 Uhr, Uwe Koch ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe , Thomas Fischer , Kai Hamacher ,

SPD-Fraktion

Jürgen Luban ,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz ,

Sachkundige EinwohnerInnen

Heinz Almes , Christian Altmann , Thomas Apitz , Jürgen Hajduk ,

Verwaltung

Melanie Brückner , Anke Marggraf , Jens Mörsel ,

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Jürgen Grasnick entschuldigt,

CDU-Fraktion

Reinhard Ksink entschuldigt,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.31 Uhr und begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung im neuen Jahr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind neun stimmberechtigte Abgeordnete und 4 sachkundige Einwohner anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift vom 28.11.18

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Keine

TOP 6 Einwohnerfragestunde

keine

TOP 7 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 7.1 Sachstand der Abarbeitung der Bürgerbudgetprojekte 2017-2019 6/IV/865

Herr Mörsel erläutert den Abarbeitungsstand der Bürgerbudgetprojekte 2017-2019.

2017

Beleuchtung des Rad- und Fußweges am Friesenstadion:

Seit November 2017 sind acht LED Lampen in Betrieb. Die Umsetzung/Beauftragung erfolgte durch die Fachgruppe Straßen und Grünflächen.

Errichtung eines Glockenstuhls für den Molkenberger Dorfanger:

Der Aufbau erfolgte im Januar 2018 und wurde von der Fachgruppe Bau- und Liegenschaftsmanagement begleitet. Es kam zu Kostensteigerungen von über 5.500€, wobei der Wunsch nach einer Beleuchtung, die nicht geplant/beantragt war, rund 2.000€ ausmachte.

Die offizielle Glockenweihe fand am 21. Juli 2018 statt.

Unterstützung des Wiederaufbaus des Kirchturms in Trebus:

Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten wurde festgestellt, dass sich im Bereich des Turmfundamentes ein Findling befindet. Dieser wurde in das Fundament integriert. Außerdem gab es Probleme bei der Materialbeschaffung für das Fachwerk. Nach einer Winterpause werden die Arbeiten fortgesetzt und mit einer Fertigstellung im Frühling 2019 gerechnet.

Grünes Klassenzimmer im Stadtpark:

Nach Anlaufschwierigkeiten gab es seit Jahresbeginn 2018 mehrere Treffen mit den Einreichern bzw. dessen Vertretern. Nach Suche und Besichtigung mehrerer Standorte steht seit Ende 2018 der Standort fest. Das Grüne Klassenzimmer soll neben dem Club im Park entstehen. In den kommenden Wochen werden in Zusammenarbeit mehrerer Fachgruppen die gewünschten Voraussetzungen geschaffen.

Herr Dippe möchte wissen, was die Einreicher selbst übernehmen und was die Verwaltung als Ar-

beitsleistung einbringt.

Herr Mörsel teilt mit, dass die Einreicher als Mittelpunkt einen Bauwagen stellen wollen. Die Verwaltung stellt das Grundstück; gewünscht wird von den Einreichern, dass die Stadt den Strom zur Verfügung stellt. Des Weiteren muss die Stadt die Unfallverhütung gewährleisten.

Überdachung des Außengeheges im Tierheim Fürstenwalde:

Die Errichtung erfolgte in Eigenregie des Tierheims und wurde im Herbst 2017 abgeschlossen. Es konnten insgesamt vier Außengehege überdacht, und so optimale Bedingungen für die Tiere geschaffen werden.

Sanierung des Heimattiergartens – Bau einer Eulenburg:

Im März 2017 wurde mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen. Jedoch kam es durch Brutgeschehen in den Nachbarhegen immer wieder zur Unterbrechungen. Die Bauarbeiten erfolgten in Regie des Heimattiergartens und wurden zum großen Teil durch Ehrenamtliche Helfer ausgeführt. Es stecken mehr als 900 dokumentierte Arbeitsstunden in diesem Projekt. Die offizielle Einweihung erfolgte feierlich am 22. November 2018.

Fazit für 2017: Mit den eingesetzten Mitteln in Höhe von 81.000 € wurden Herstellungswerte in Höhe von 193.373,36 € geschaffen.

2018

Brand- und Diebstahmeldeanlage Oldtimerclub „Die Legende“ e.V.:

Der Verein hat den Auftrag selbstständig an eine Fachfirma vergeben. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte Ende 2018.

Ausbau des Radweges am Friesenstadion

Siehe 2019

Kletterwand im Stadtpark

Nach einem Gespräch mit dem Einreicher im Frühjahr 2018 war zunächst die Standortfrage zu klären. Im Laufe des Jahres musste die Maßnahme aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung pausieren. Die Aufstellung erfolgt nun zeitnah im „Aktivpark“ des Stadtparks und wird durch die SPIKO begleitet.

Sitzbänke mit Lehne für die Parkbühne zur Fußball-WM

Ein Beginn des Vorhabens vor der WM war kurzfristig nicht möglich. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Varianten der technischen Umsetzung geprüft. Der Einreicher ist dauerhaft Kontakt mit der Fachgruppe mit Bau- und Liegenschaftsmanagement, die das Vorhaben begleitet, aber nicht ausführt/beauftragt.

Einmaliger Zuschuss für die Kulturfabrik und den Feuerwehrverein

Der Wunsch des Einreichers war es, dass mit den Mitteln Angebote für Kinder realisiert werden sollen.

Die Kulturfabrik hat die Renovierung und teilweise Neuausstattung des Kinderladens finanziert.

Der Feuerwehrverein war ebenfalls angehalten Angebote für Kinder zu schaffen. Durch Neustrukturierung des Feuerwehrvereins kam es zu Jahresbeginn zu Verzögerungen. Mittlerweile wurde ein Gartenhaus zum Aufenthalt im Außenbereich der Feuerwache Nord aufgestellt.

Wiedererrichtung des ehemaligen Kriegerdenkmals in Trebus

Der Bau erfolgt durch den Einreicher und dessen ehrenamtliche Helfer. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

2019

Weiterführung des gemeinsamen Rad-und Fußweges am Friesenstadion:

Der Einreicher stellt die Mittel aus dem Bürgerbudget 2018 und 2019 für die Gesamtmaßnahme zur Verfügung. Es wurden bisher Planungsleistungen (Leistungsphase 1+2) für 10.500€ beauftragt, um

die Kosten zu ermitteln. Diese sollen in den nächsten Haushaltsplan eingestellt werden. Siehe hierzu auch 6/AN/617 Antrag des Ortsteils Heideland: Planung und Bau einer Querungshilfe auf der L38, OT Heideland sowie Abstimmung zum Haushalt 2019 am 15.12.2018.

Feuermeldeanlage für die IFA-Freunde Trebus:

Der Einreicher setzt sein Vorhaben selbstständig um. Der Bescheid wird derzeit aktualisiert und in Kürze versandt.

Beleuchtung für den Dorfanger Molkenberg:

Die Umsetzung erfolgt durch die Verwaltung. Zunächst soll ein Treffen zwischen der Verwaltung und dem Ortsbeirat stattfinden, um die Standorte festzulegen.

Außengehege für die Katzen im Tierschutzverein:

Der Einreicher setzt sein Vorhaben selbstständig um. Der Bescheid wird derzeit aktualisiert und in Kürze versandt.

Befestigter Radweg zwischen Pintschbrücke und Altstadt:

Die Umsetzung erfolgt durch den Stadforst.

Wartehäuschen für die Haltestellen Heideland:

Das Aufstellen der Wartehäuschen wird durch die Verwaltung beauftragt. Die Pflasterfläche soll durch den Heideländer e.V. erweitert werden. Derzeit wird geprüft, ob die Förderung des Landkreises zur Errichtung von Wartehäuschen in Anspruch genommen werden kann. Außerdem müssen Genehmigungen beim Landesbetrieb Straßenwesen eingeholt werden.

Herr Hajduk fragt nach, ob der Antrag beim Landesbetrieb für Straßenwesen schon gestellt ist. Herr Mörsel sagt zu, dies zu prüfen.

Herr Mörsel bedankt sich für die gemeinsame Anpassung der Satzung und teilt mit, dass der Tag der Entscheidung für das Bürgerbudget 2020 für den 29.9.2019 geplant ist. Für die Werbung des Bürgerbudgets sollen wieder im geringfügigen Umfang Werbemittel beschafft werden. Der Tag der Entscheidung soll sich in diesem Jahr von anderen Veranstaltungen abkoppeln. Dazu ist die Verwaltung mit den Brauereifreunden in der Ideenfindungsphase. Im Gespräch sind ein Erntedankfest/Regionalmarkt etc. Akteure wie z.B. der Heimattiergarten sollen gewonnen werden, sich vor Ort zu präsentieren.

Herr Fischer fände es gut, wenn sich so viele Akteure wie möglich, die bisher vom Bürgerbudget profitiert haben, dort vorstellen könnten (Molkenberg, Trebus, grünes Klassenzimmer etc.).

Herr Sachse würde es befürworten, wenn ein Projekt abgeschlossen ist, entsprechende Schilder angebracht werden, mit dem Hinweis, dass die Finanzierung aus dem Bürgerbudget erfolgt ist.

TOP 7.2 (Einbringung) Beschluss über die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde/Spree

Herr Koch führt zunächst aus, dass es eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Geschäftsordnung gibt, die sich weitestgehend einig geworden ist. Lediglich drei Punkte sind offen geblieben. Zum Punkt „Redeordnung“ bittet er heute um das Votum der Mitglieder, da er den Ausschuss direkt betrifft.

Es gibt den Vorschlag, dass die Redezeit in der STVV für den einzelnen Beitrag einer Rednerin/eines Redners grundsätzlich nicht mehr als 5 Minuten, je Fraktion höchstens 15 Minuten beträgt. Herr Koch schlägt vor, dies im Ausschuss auch so beizubehalten, in der STVV selbst die Redezeit auf 3 Minuten (pro Person) bzw. 10 Minuten (je Fraktion) zu begrenzen, mit der Begründung, dass im Ausschuss die Arbeit gemacht wird und es in der STVV nicht mehr viel zu diskutieren gibt.

Herrn Peter Apitz ist zur Redezeit aufgefallen, dass man eine Gewichtung zwischen den Fraktionen

machen müsste, da sonst die kleinen Fraktionen benachteiligt werden, worauf Herr Koch antwortet, wenn man etwas in 5 Minuten nicht ausdrücken kann, dann nützen 2,5 Minuten mehr auch nichts.

Herr Hamacher sieht die kleinen Fraktionen nicht benachteiligt; hält aber die Reduzierung der Redezeit in der STVV nicht für geeignet, da die STVV in der Bevölkerung ganz anders wahrgenommen wird als die Ausschüsse.

Herr Dippe hat in der AG für die Beibehaltung der jetzigen Redezeit plädiert und wirbt auch heute dafür, da alle Fraktionen erst nach den Fachausschüssen ihre Fraktionssitzungen abhalten und es dort ggf. zu neuen Erkenntnissen und Redebedarf kommt.

Herr Sachse plädiert dafür, die Redezeit in der STVV so zu belassen und hält eine Begrenzung der Redezeit in den Ausschüssen generell für kontraproduktiv und stellt den Antrag, dass die Redezeitbeschränkungen nicht für Sachdebatten in Ausschüssen gilt. Er bittet um Meinungsäußerung der anderen Fraktionen.

Auch Herr Fischer merkt an, die Redezeit in der STVV so zu belassen wie sie ist und in den Fachausschüssen zu verdoppeln.

Herr Koch wirbt nochmals für eine Reduzierung der Redezeit in der STVV und ist gegen die Aufhebung der Redezeiten in den Ausschüssen.

Der Vorsitzende plädiert dafür, die 15 Minuten in der STVV zu belassen, allerdings die einzelnen Redebeiträge auf 3 Minuten zu begrenzen (keine langen Monologe).

Herr Dippe weist daraufhin, dass ggf. eine Fraktion ihre komplette Redezeit einem Fraktionsmitglied übertragen kann. Er schließt sich dem Vorschlag von Herrn Sachse an.

Herr Hoffrichter gibt zu bedenken, dass sich die Ausschussvorsitzenden, bei einer kompletten Freigabe der Redezeit in Ausschüssen, ihrer Steuerungspflicht berauben.

Herr Rausch kann die Bedenken verstehen, sieht sich aber in der Lage, das Wort im Zweifelsfalle zu entziehen und keine neuen Redebeiträge mehr zuzulassen.

Herr Koch: Eine Meinungsbildung erfolgt ja auch noch in den Fraktionen.

Der Vorsitzende gibt die Empfehlung, dass sich der Ausschuss dafür ausgesprochen hat, keine Redezeitbegrenzung in die Geschäftsordnung mit aufzunehmen.

Weitere Punkte:

Fraglich ist noch, wann Anträge erneut eingebracht werden können und der Umgang mit Tonaufzeichnungen des nichtöffentlichen Teils. Hierzu hat die Rechtsstelle eine Stellungnahme erarbeitet.

Diese Stellungnahme besagt, so Herr Sachse, dass Tonaufzeichnungen im nichtöffentlichen Teil dem Zweck dienen müssen; dieser Zweck ist die Anfertigung eines Protokolls. Nach der Erstellung und Beschluss über die Niederschrift erlischt dieser Zweck.

In der Praxis gibt es bei der Neueinbringung von inhaltsgleichen Anträgen Auslegungsprobleme, so Herr Dippe. Deshalb hat sich die BFZ-Fraktion dagegen ausgesprochen, eine Beschränkung hinsichtlich erneuter Anträge aufzunehmen.

Herr Koch erläutert noch einmal die Problematik um die Einbringung von Anträgen und wie künftig verfahren wird (beschieden, verwiesen oder vertagt).

Der Ausschuss hat sich dazu ausgetauscht und die Beratung erfolgt in den einzelnen Fraktionen,

bevor die STVV am 7.3.2019 einen Beschluss fasst.

TOP 7.3 Information zum Anteil der EU-Fördermittel am Haushalt der Stadt Fürstenwalde/Spree

Frau Brückner stellt dar, wie sich der Anteil der EU-Fördermittel im Haushalt der Stadt widerspiegelt.

Plan HH 2019 = 8.106.600 € (Einzahlungen aus Investitionszuwendungen gesamt)
- davon EU = 2.704.500 € (Jagdschloss - Sanierung und Erweiterung)
- davon Sonstige = 5.402.100 € (z.B. Landes- und Bundesfördermittel)

TOP 8 Informationen der Verwaltung

Frau Brückner teilt den Zeitplan für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2020 mit:

18.04.2019 Abgabe der Mittelanmeldungen
31.05.2019 Erstellung des Rohhaushaltes/Prioritätenlisten
19.09.2019 Einbringung des Planentwurfs in die STVV
14.11.2019 Beschluss in der STVV

TOP 9 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Rausch fragt, wann mit dem Jahresabschluss 2017 gerechnet werden kann, worauf Frau Brückner antwortet, dass zunächst der Jahresabschluss 2016 geändert werden muss und dann der Jahresabschluss 2017 aufgestellt wird.

Herr Dippe: Gerade vor dem Hintergrund in der Diskussion zu den Aufgaben des Ausschusses plädiert er dafür, sich intensiver mit Themen auseinanderzusetzen. Als Beispiele nennt er die Abrechnung für das Jugendgästehaus und die Mittelverwendung der Kufa.

Frau Brückner: Die Prüfung der Mittelverwendung der Kufa erfolgt zunächst durch das Rechnungsprüfungsamt. Zum Jugendgästehaus wird sie sich in der FG 3.50 erkundigen.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Prüfung der Mittelverwendung der Kufa noch in dieser Wahlperiode zu behandeln. Im Anschluss soll das RPA mit der Prüfung der Abrechnung des Jugendgästehauses beauftragt werden.

Damit erklären sich die Mitglieder einverstanden.

Herr Sachse fragt zur Senkung der Kreisumlage und zum Stand der Erarbeitung eines Nachtragshaushaltes.

Frau Brückner teilt mit, dass ihr der Haushalt vom Landkreis Oder-Spree seit heute vorliegt; der Hebesatz für die Berechnung der Kreisumlage beträgt 38%. Für die Erstellung des Nachtragshaushaltes gibt es noch keinen Zeitplan.

TOP 10 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Sitzungsteil, lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen und verabschiedet die Gäste.

Die Niederschrift umfasst 6 Seiten.

Sebastian Rausch
Vorsitzender

Anke Marggraf
Protokollantin